

Teilzertifikat: Bewegung



Grundschule Harheim
In den Schafgärten 25
60437 Frankfurt am Main

Tel: 06101/41218
Fax: 06101/4581

E-Mail: [poststelle@grundschule-harheim.
frankfurt.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@grundschule-harheim.frankfurt.schulverwaltung.hessen.de)

Internet: www.grundschule-harheim.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. Wir über uns.....	- 3 -
1.1 Kurzbeschreibung der Grundschule Harheim.....	- 3 -
1.2 Entwicklung und Bedeutung von Bewegung an der Grundschule Harheim ..	- 5 -
2. Dokumentation	- 12 -
2.1 Verankerung des Schulsports an der Grundschule Harheim.....	- 12 -
2.2 Bewegungslandschaften	- 20 -
2.3 Bewegte Pause	- 21 -
2.4 Bewegung fächerübergreifend	- 24 -
2.5 Verschiedene Aktivitäten mit bewegungsförderndem Schwerpunkt	- 28 -
2.5.1 Schulsportwettbewerb	- 28 -
2.5.2 Deutsche Sportabzeichen	- 28 -
2.5.3 Vereinsvorstellung.....	- 29 -
2.5.4 „Zur Fuß zur Schule“	- 30 -
2.5.5 Primacanta	- 31 -
2.5.6 Projekt „Balance“	- 32 -
2.5.7 Theater AG.....	- 33 -
2.5.8 Sponsorenlauf	- 35 -
3. Ausblick.....	- 35 -

1. Wir über uns

1.1 Kurzbeschreibung der Grundschule Harheim

Die Grundschule Harheim liegt im Norden von Frankfurt, im Stadtteil Harheim. Mit der Gebietsreform wurde das ehemalige Dorf, das zum Kreis Friedberg gehörte, 1972 von Frankfurt eingemeindet.

Die Einwohnerzahl von Harheim liegt bei ca. 5000 (diese Zahl wird sich - bedingt durch das Neubaugebiet in Harheim Nord – im Laufe der nächsten Jahre erhöhen, wodurch sich dann automatisch die Schülerzahl erhöhen wird), davon sind etwa 450 Kinder im schulpflichtigen Alter. Die städtische Kindertagesstätte besuchen in diesem Jahr ca. 50 Hortkinder und 63 Kindergartenkinder, ungefähr 50 Kinder gehen in den katholischen Kindergarten bzw. 20 in die Kindergruppe Weltenbummler, deren Hort vor kurzem eröffnet wurde.

In diesem Schuljahr besuchen 170 Kinder die Grundschule Harheim in je zweizügigen Jahrgängen und einer Vorklasse. Der Anteil der ausländischen Kinder liegt bei 10 % aus 6 Nationen. Die Klassenstärken variieren zwischen 16 und 20 Schülern. Die Schülerinnen und Schüler entstammen vorwiegend aus sehr behüteten, wirtschaftlich und sozial gut gestellten Familien.

Für die Schüler und Schülerinnen und die Lehrerinnen der Grundschule Harheim bedeuten diese Voraussetzungen optimale Lern- und Arbeitsbedingungen, die es erlauben, sich jedem Schüler/jeder Schülerin individuell zuzuwenden und diese adäquat zu fördern.

Weiterhin erleichtert die derzeitige gute Versorgung der Schule mit Lehrkräften die tägliche Arbeit und trägt sehr zum entspannten Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus bei. An der Schule unterrichten zurzeit neben der Schulleiterin neun hauptamtliche Lehrkräfte.

Stundenweise findet Unterricht in Kleingruppen (für einzelne Schüler oder Schülerinnen) durch eine Sprachheillehrerin der Weißfrauenschule statt.

An einem Nachmittag in der Woche werden Schüler und Schülerinnen durch eine Hausaufgabenbetreuung des Fördervereins bei der Erledigung ihrer Aufgaben unterstützt. An zwei Nachmittagen haben die portugiesischen Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit den herkunftssprachlichen Unterricht zu besuchen. Auch finden griechische Schüler und Schülerinnen in unserer Schule die Möglichkeit, in ihrer Herkunftssprache unterrichtet zu werden.

Eine Natur- und Technik-AG und eine Theater-AG gehören (im Schuljahr 2008/2009) ebenfalls zu den Wahlmöglichkeiten.

Der Hort in direkter nachbarschaftlicher Nähe nutzt aus eigenem Platzmangel heraus unsere Räume ebenfalls für die Hausaufgabenbetreuung. Dadurch entspannt sich dort die Lernsituation, indem die Schüler und Schülerinnen nun in ungestörter und ihnen vertrauter Umgebung ihre Aufgaben erledigen können.

Die Arbeit in der Schule wird von unserer Sekretärin, unserem Schulhausverwalter und einer tatkräftigen Raumpflegerkraft unterstützt.

Der Unterricht findet in der Zeit von 7.55 – 13.10 Uhr statt. Die Unterrichtszeit ist in drei Blöcke geteilt:

7.55 – 9.35 Uhr
9.55 – 11.25 Uhr
11.40 – 13.10 Uhr

Der Vormittag ist gegliedert durch das Frühstück, das alle Kinder in ihren Klassen mit ihren Lehrerinnen einnehmen und durch die Schulhofpausen. Beim Klettern am Klettergerüst, beim Turnen an den vom Förderverein errichteten Reckstangen, bei Fußball- und anderen Spielen verschaffen sich die Kinder ihren Ausgleich zur konzentrierten Arbeit im Klassenzimmer.



In der trockenen Jahreszeit von Frühjahr bis Herbst gibt es zur Abwechslung noch zusätzlich einen Schrank voller Springseile und anderer Kleingeräte, die zum großen Teil vom Förderverein der Grundschule Harheim gespendet wurden.

Für den Englischunterricht konnte über den Förderverein eine sehr engagierte Kollegin gefunden werden, die es ermöglicht, dass bereits ab der ersten Jahrgangsstufe die Schüler und Schülerinnen in der Grundschule Harheim in eine Fremdsprache eingeführt werden. Um allen Kindern einen behutsamen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, arbeitet die Schule mit den umliegenden

Kindergärten eng zusammen. Besuche von Kindergartengruppen sind selbstverständlich.

Um den Übergang auf die weiterführenden Schulen relativ reibungslos zu ermöglichen, findet ein reger Austausch zwischen den entsprechenden Schulen statt. Sowohl regelmäßige Treffen der Schulleitungen untereinander, Treffen der 4. Klasselehrer mit den zukünftigen 5. Klasselehrern und Hospitationen unserer Schüler und Schülerinnen in der benachbarten Gesamtschule tragen zu einem angenehmen Schulwechsel bei.

1.2 Entwicklung und Bedeutung von Bewegung an der Grundschule Harheim

Die Schwerpunkte unserer Schule (im Schulprogramm verankert) sind:

- ◆ Arbeit mit dem Computer
- ◆ Rund ums Lesen
- ◆ Schule und Gesundheit

Auf diesen Schwerpunkt soll nun näher eingegangen werden. Der Schwerpunkt „Schule und Gesundheit“ entwickelte sich aus dem Schwerpunkt „Suchtprävention“ heraus. Um den heutigen Stand darzulegen, ist es sinnvoll die Entwicklung an einigen Hauptschwerpunkten aufzuzeigen.

Seit Beginn der 80 er Jahre gibt es die Funktion der Beratungslehrerin an der Grundschule Harheim. Die Arbeit, die über einen so langen Zeitraum ausgeübt wird, kann nicht statisch sein. Im Laufe der Zeit hat sich die Zielsetzung geändert. Neue Erkenntnisse wurden einbezogen und andere Methoden für die Durchführung sind entwickelt worden.

Schon früh wurden die Eltern in die Planung der Präventionsarbeit einbezogen; mit den Elternbeauftragten wurde ein Arbeitskreis gegründet, der auch weiterhin – mit wechselnden Elternschaften (bedingt durch den Schulwechsel der Schüler nach dem 4. Schuljahr) besteht.

Es entstanden **Konzepte für Elternabende** im ersten und zweiten Schuljahr zu den Themen „Suchtprävention schon in der Grundschule?“

und "Fernsehen". Der Arbeitskreis erstellte den "Elternführerschein" und ein kleines Merkblatt mit dem Titel: "Wie viel Fernsehen braucht Ihr Kind?"

In späteren Jahren wurden jährliche **Vorträge mit Referenten** organisiert. Aus diesen, jährlich im März stattfindenden Vorträgen, entwickelte sich eine Präventionswoche mit folgenden Schwerpunkten:

Thema: ***Von der Nacht und dem Kinde (im März 2000)***

Thema: ***Fernsehen (im März 2001)***

Thema: ***Gewaltprävention für Kinder (im März 2002)***

In einer Dienstbesprechung am 7.3.2002 wurde über die Inhalte der Präventionswochen, die seit Jahren zu einem festen Bestandteil im Schuljahr geworden ist, beraten. Mit den Jahren hat sich eine effiziente und umfassende Präventionsarbeit entwickelt. Weil **Eltern** im Arbeitskreis mitarbeiten, können ihre Wünsche berücksichtigt werden. Dadurch ist die Akzeptanz bei allen Aktionen groß.

Eltern können

- durch Vorträge mit Referenten ihre Kenntnisse erweitern
- sich informieren über Präventionsliteratur
- Themenbezogene Bücher erwerben

Eltern helfen mit

- bei der Themenauswahl für die Präventionswoche
- beim Entwerfen von Plakaten für die Vortragsabende
- bei der Gestaltung der Räume für die Buchausstellung
- bei der Bücherauswahl für die Buchausstellung
- bei der Bewirtung der Gäste der Buchausstellung

Im Arbeitskreis werden die Aktionen nach jeder Präventionswoche analysiert und falls erforderlich, Änderungen für das nächste Jahr vereinbart (**Evaluation**). Es wird immer wieder nach Möglichkeiten gesucht, dass die Beteiligung der Eltern an allen Aktionen noch größer wird.

Das **Kollegium** hat in den letzten Jahren zunehmend erkannt, wie wichtig Präventionsarbeit für die Grundschule ist. Durch die Art der

Durchführung in Form von jährlichen Schwerpunktsetzungen können wichtige Erziehungsziele an die Schülerinnen und Schüler herangetragen werden. Dies wird als ein großer Beitrag zum persönlichen und sozialen Entwicklungsprozess der Kinder angesehen.

Zur **Umsetzung im Unterricht** gab es bisher verschiedene Themenschwerpunkte:

- Erzählen von Geschichten als Gegenpol zum Fernsehen
- Fernsehen - wie gehe ich damit um?
- Einschlafrituale, Schlaflieder
- Selbst gemalte Bilder zum Thema "Träume " und "Fernsehen"
- Auseinandersetzung mit Büchern – was macht "stark" beim Lesen von bestimmten Büchern?
- Freunde gewinnen
- Überwinden von Ängsten
- Aufgreifen von Problemen beim Übergang zur weiterführenden Schule
- "Nein – Sagen"

Durch das Aufgreifen dieser Themen im Unterricht fühlen sich die **Schülerinnen und Schüler** mit ihren Ängsten und Problemen aufgehoben. Ihre Gefühle werden ernst genommen, durch Rollenspiele können sie neue Strategien für die Bewältigung von kritischen Lebenssituationen erlernen.

Der Umgang mit Gefühlen stellt einen wichtigen Präventionsansatz dar.

Die "Kunstwerke" und Beiträge werden in Buchausstellungen gewürdigt. Ihre Präsenz gibt Anreiz sie zu besuchen.

In der Präventionsarbeit an der Grundschule Harheim konnten bisher einige Ansätze zur Persönlichkeitsstärkung verwirklicht werden. Diese Ansätze müssen unter Einbeziehung des Kollegium und der Eltern immer wieder überdacht werden und den Verhältnissen von Zeit und Schule angepasst werden. In den Sitzungen des Arbeitskreises Suchtprävention wurden verschiedene Themen für die jährlichen Präventionswochen festgelegt:

Thema: **„Mit allen Sinnen“ Wahrnehmungsprobleme bei Kindern erkennen, Wahrnehmung fördern (März 2003)**

Thema: **„Mensch, Papa“ Die Bedeutung des Vaters für die kindliche Entwicklung (März 2004)**

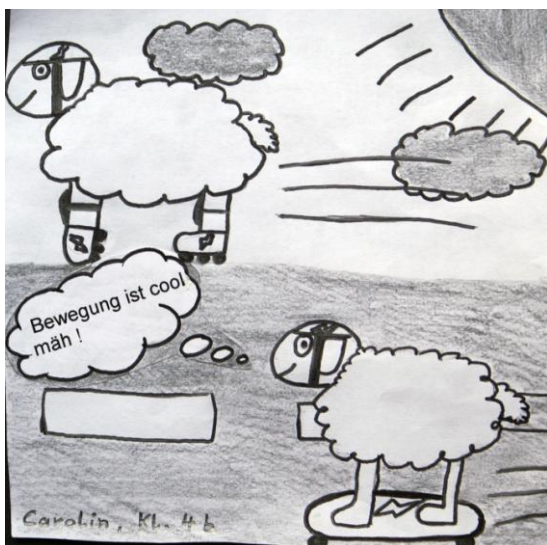
Thema: **Bücher, die starkmachen (März 2006)**

Thema: „**Fit for school - Wacher Körper, wacher Geist**“ (März 2007)

Thema: **Spiele, Spiele, Spiele (Mai 2008)**

Für das kommende Schuljahr gibt es bereits Ideen für Themenschwerpunkte:

- Ernährung
- Bewegung
- Gesunde Schule
- Wahrnehmungsschärfung



(Arbeiten aus dem Kunstunterricht zum Thema „Ernährung/Bewegung“ passend zum Schul-Logo)

GRUNDSCHULE HARHEIM
In den Schafgärten 25



Durch die Evaluation sowohl im Arbeitskreis als auch im Kollegium entwickelte sich die Idee das **Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“** zu erlangen.

Die zurückliegenden Projekte zeigten, welch großes Interesse an diesem Thema besteht und auch notwendig ist. Durch die ständige Beobachtung im Unterricht und auch durch die Gespräche mit Eltern wurde uns deutlich, dass wir uns in der kommenden Zeit mit der körperlichen Gesundheit unserer Kinder und auch der Lehrerschaft ständig auseinandersetzen haben.

Zunächst einmal sahen wir uns die äußeren Bedingungen unserer Schule an.

Die Grundschule Harheim verfügt über eine eigene Turnhalle und ist darüber hinaus in der glücklichen Lage einen Sportplatz ihr Eigen zu nennen.

Ein an das Schulgelände angrenzender Spielplatz wird für die tägliche Bewegungszeit von allen Kolleginnen und Schülern und Schülerinnen gern genutzt.

Auf dem Schulhof befinden sich ein Kletterturm, Hüpfpilze, Schaukeln, Tischtennisplatten und Stangen für alle Altersstufen. Für die Schulhofpausen steht des Weiteren ein Spieleschrank mit diversen Kleingeräten für die Schüler und Schülerinnen zur Verfügung. Dieser Spieleschrank wird zur großen Pause von unserem Schulhausverwalter auf den Schulhof gefahren und nach den Pausen von einzelnen Klassen betreut, sprich wieder eingeräumt. Da diese Spielgeräte sehr attraktiv sind, sind sie sehr schnell stark abgenutzt, werden aber dank der Spendierfreudigkeit unseres Fördervereins ständig erneuert und ersetzt.

Für den **Sportunterricht** stehen jeder Klasse **3** Stunden (laut Stundentafel) zur Verfügung. Die Turnhalle verfügt über eine recht gute Ausstattung an Geräten (siehe Anhang), die jedoch noch erweitert werden könnte.

Durch Beobachtungen im Sportunterricht fiel uns Kolleginnen auf, dass wir sehr viele Geräte im Geräteraum und im Keller unter der Turnhalle haben, die wir leider viel zu wenig nutzen, da der Aufbau sich als sehr zeitaufwändig und schwierig erweist.

Es entstand die Idee, diese Geräte einmal im Monat (dienstags) komplett in der Turnhalle aufzubauen und zu nutzen. Jeweils 2 Kolleginnen und der Schulhausverwalter bauen vor Beginn des Unterrichts **Stationen** (zu verschiedenen Themen wie z.B.: das Dschungelspiel oder die Polarexpedition) in der Turnhalle auf.



Alle Kinder suchen dann an diesem Tag (nach einem festgelegten Plan) die Turnhalle auf und bewegen sich an den verschiedenen Stationen.

In den letzten Monaten werden nun auch die Vorschulkinder der einzelnen

Kindergärten in Harheim in dieses Konzept mit einbezogen und unsere 3. und 4. Klassen übernehmen dabei die Patenschaft. Sie zeigen ihnen die Übungen an den verschiedenen Geräten und geben dabei Hilfestellungen. Der Aufbau der Stationen dient der Schulung sowohl von konditionellen als auch von koordinativen Fähigkeiten und hat für die Schüler und Schülerinnen einen hohen Motivationscharakter. Dieses

Miteinbeziehen fördert die soziale Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein der älteren Schüler und Schülerinnen.

Auch in ihrer Freizeit sind unsere Schüler und Schülerinnen sehr sportlich, wie eine **Umfrage** ergab. Demnach sind 55 Kinder im Fußballverein, 22 im Tennisverein, 3 im Schwimmverein, 52 im Turnverein, 22 im Tanzverein, 9 in der Leichtathletik aktiv, 7 betreiben eine Kampfsportart, 4 spielen Badminton, 1 Handball und 1 fährt Einrad. Nicht zuletzt diese Umfrage hat uns dazu bewogen, die Zertifizierung „gesundheitsfördernde Schule“ für Anfang des kommenden Schuljahres anzustreben.

Die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz haben ihre Zustimmungen gegeben.

Zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde der Wunsch unserer Schule die Teilzertifizierung „Bewegung“ anzustreben konkreter. Frau Mayböhm (Schulleitung) wurde durch Veranstaltungen im Schulamt und Frau Vogt durch ihre Tätigkeit als Beratungslehrer auf das Projekt „Schule und Gesundheit“ des Hessischen Kultusministerium aufmerksam.

In der Gesamtkonferenz am 24.09.2008 wurde das Projekt dem Kollegium vorgestellt. Gemeinsam wurde mit Hilfe des **GQ Bogens** der Ist-Zustand der Schule im Bereich Bewegung analysiert. Schnell wurde klar, dass wir viele Erwartungen bereits erfüllen. Mit dieser konkreten Auseinandersetzung mit dem Thema „Bewegung“ entstanden dann neue Ideen und Anregungen zur Weiterarbeit, so dass ein Prozess in Gang gesetzt wurde.

Das Kollegium stimmte geschlossen für die Teilnahme an der Teilzertifizierung „Bewegung“ zu.

Nach dem Beschluss eine Teilzertifizierung „Bewegung“ anzustreben, entstand eine **Steuerungsgruppe** (Frau Mayböhm- Schulleitung, Frau Vogt-Beratungslehrer, Frau Champ- Sportbeauftragte, Frau Probst-Ketzl-Sicherheitsbeauftragte). In regelmäßigen Abständen traf sich die Gruppe und konkretisierte und strukturierte den Prozess zum Erreichen der Teilzertifizierung. Vorhandene Projekte wurden überarbeitet und neue Ideen wurden entwickelt. Die Steuerungsgruppe bezog das Kollegium mit ein und informierte bei Konferenzen über ihre Arbeit.

Im bereits vorhandenen **Gesundheitszirkel** (Eltern: Frau Verkamp, Frau Marziniak, Lehrer: Frau Mäyböhm, Frau Vogt, Frau Champ) stellten die Lehrer den Eltern das Projekt „Schule und Gesundheit“ vor. Die Teilnahme an der Teilzertifizierung stieß auf großen Zuspruch. Die Eltern

informierten die Elternschaft, gaben Anregungen und brachten neue Ideen ein. In regelmäßigen Treffen wurden Termine mit Vereinen, Helfer für die Projekte und neue Vorschläge besprochen.

Zu den Aufgaben des **Sicherheitsbeauftragten** der GSHarheim gehören folgende Aufgaben:

- Zweimal im Jahr eine Begehung des Außengeländes der Schule mit besonderem Augenmerk auf den Pausenhof
- Die Regeln für den Schulhofspielplatz kontrollieren und bei Bedarf auf den neuesten Stand bringen
- Mängel werden schriftlich festgehalten
- Kontrolle der Schulordnung
- TÜV anfordern für die Überprüfung der Sportgeräte in der Halle
- Organisation von regelmäßig angekündigten und nicht angekündigten Feueralarm- Übungen

Das gesamte Kollegium hat sich durch **Fortbildungsmaßnahmen** im Bereich „Bewegung“ qualifiziert. Die Fortbildungsbeauftragte sichtet verschiedene Fortbildungsangebote und stellt sie kurz in den Konferenzen vor. Interessierte Kolleginnen nehmen die Angebote wahr und berichten von den Veranstaltungen. Materialien und neue Anregungen werden im Lehrerzimmer veröffentlicht. Fortbildungen für das gesamte Kollegium waren:

- Sitzen und Bewegen im Unterricht (Frau Jung von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.)
- Pausenspiele (Frau Kolarov, Staatl. Schulamt)

Des weiteren haben sich einzelne Kolleginnen zu folgenden Schwerpunkten fortgebildet:

- Sport macht Schule – Schule in Bewegung
- Schule und Gesundheit –Workshop Teilzertifizierung Bewegung
- Bewegung- Ernährung- Gesundheit
- Bewegungsspiele, Tägliche Bewegungszeit
- Sportunterricht mit psychomot. Schwerpunkt
- Bewegungsimprovisation zu Musik

- Sportförderunterricht
- Turnen in der Grundschule
- Offensive Turnen in der Grundschule
- Miteinander Turnen, Sitzen als Belastung, Bewegungspausen
- Lernen durch Bewegung
- Bewegungsspiele und Tänze
- Minitrampolin
- Kinder- und Jugendturnkongress
- Neuerungen im schulsportlichen Wettkampf, Kooperation mit Sportvereinen
- Tanzen in der Grundschule
- Nordic-Walking
- Tischtennis in der Grundschule
- Fitness in der Grundschule (Nachweise siehe Anhang)

2. Dokumentation

2.1 Verankerung des Schulsports an der Grundschule Harheim

Allgemeine Informationen

Zurzeit wird das Fach Sport mit 3 Stunden in den Klassen 1-4 sowie in der Vorklasse unterrichtet. In den ersten beiden Jahrgangsstufen findet der Sportunterricht in Einzelstunden über die Woche verteilt statt, in Klasse 3 und 4 wird dies in einer Einzel- und einer Doppelstunde umgesetzt. Die Verteilung von Einzelstunden über die Woche in den unteren Klassen ist uns besonders wichtig, da wir so an mehreren Tagen dem Bewegungsdrang der Kinder besser gerecht werden können. Kompliziertere Aufbauten und umfangreichere Übungseinheiten, wie sie in den höheren Jahrgängen erforderlich sind, haben uns dazu bewogen, eine Doppelstunde und eine Einzelstunde anzubieten. Momentan unterrichten in der Grundschule Harheim drei Lehrkräfte Sport, eine Referendarin wird von uns in diesem Fach ausgebildet.

Der Sportunterricht findet in einer schuleigenen Turnhalle statt, in den wärmeren Monaten können wir unsere Außenanlage mit Wiese, kleiner Aschenbahn und Sprunggrube nutzen oder in der nahe gelegenen Natur Sport treiben.



In unseren Räumlichkeiten stehen uns einige Großgeräte wie z.B. Langbänke, Kästen, Stufenbarren, Ringe, Minitrampolin, Böcke, Reck zur Verfügung, die in einem Geräteraum untergebracht sind. Außerdem besitzt unsere Schule in mehreren Materialschränken diverse Kleingeräte wie z.B. verschiedene Bälle, Material zum Jonglieren, Rollbretter, Hockeyschläger, Fallschirme, Softballschläger, Gymnastikbänder, Alltagsmaterialien etc. Unsere Ausstattung ist teilweise noch etwas älter, wird aber konstant erneuert, was zum Teil auch dem Förderverein zu verdanken ist.

Außerschulisches und schulisches Sporttreiben verbindet die Grundschule Harheim durch Kooperation mit dem örtlichen Turnverein bei den Bundesjugendspielen, bei der Abnahme des Sportabzeichens sowie durch Werbung für aktuelle Angebote des TV 1882 Harheim in den Klassen. Der Tennisverein bietet jährlich einen Schnuppertag mit Probespielen in unserer Turnhalle an.



Zielsetzung/Konzept unseres Schulsports

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Sie laufen, klettern, springen und toben, wo immer sie Gelegenheit haben. Zunehmend mehr Kinder bewegen sich in ihrem Alltag jedoch weniger. Die Folge davon ist, dass immer mehr Kinder Lern- und Verhaltensdefizite aufweisen. Ein Bewegungsmangel bei Kindern kann Ursache für motorische, soziale und emotionale Defizite sein. Weiterhin bestätigen verschiedene Untersuchungen, dass ein solcher Bewegungsmangel auch Auswirkungen auf die geistige Entwicklung (Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft, Konzentrations- sowie Wahrnehmungsfähigkeit) haben kann. Mit unserem Sportunterricht möchten wir einen wichtigen Beitrag zur gesunden Entwicklung unserer Schüler leisten, indem wir folgende Ziele in den Vordergrund stellen:

- Freude und Interesse an der Bewegung fördern sowie dem Spiel- und Bewegungsdrang von Kindern gerecht werden und ihn entfalten
- Körpererfahrung und Selbstwahrnehmung ermöglichen
- Entwicklung koordinativer Fähigkeiten (Reaktion, Raumorientierung, Rhythmus, Gleichgewicht und Differenzierung)
- Erweiterung der sozialen Kompetenz beim Spielen und Üben mit anderen
- Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit schulen
- Ausbildung der konditionellen Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit)
- Entwicklung eines positiven Selbstbildes
- Bewegungsdefizite ausgleichen
- Verschiedene Sportarten kennen lernen, Neigungen von Mädchen und Jungen berücksichtigen
- zielgerichtetes Kennen lernen und Erlernen von Bewegungsabläufen
- Abwehrkräfte des Immunsystems stärken
- Stressabbau

Bei der Umsetzung unserer Ziele ist es uns ein Anliegen, von den Lernmöglichkeiten und Erfahrungen der Schüler auszugehen und sowohl

Kinder mit Koordinations- und Haltungsschwächen als auch die Jungen und Mädchen mit besonderen Begabungen zu unterstützen und zu fördern.

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf das Verabreden und Einhalten von Regeln und Ritualen, um den Kindern Struktur zu geben sowie einen reibungslosen, unfallfreien Ablauf zu gewährleisten. Dies trägt auch dazu bei, dass möglich viel Zeit für Bewegung zur Verfügung bleibt.

Weitere zentrale Bausteine unseres Schulsportkonzepts sind der Umgang und die Kooperation der Kinder untereinander. Dies setzen wir um durch Partner- oder Gruppenarbeit, gemeinschafts-fördernde Spiele, gegenseitige Hilfestellungen und Sicherung an Geräten sowie das Einüben von Fairness und Rücksichtnahme.

Unser Sportunterricht steht im Spannungsfeld zwischen Spiel und Leistung: Auf der einen Seite bieten wir Raum für freies Experimentieren mit Bewegungen, Materialien und Geräten im Spiel. Andererseits sollen unsere Schüler aber auch die Möglichkeit erhalten, Erfolge durch individuelle Leistungsfortschritte zu erleben, Selbstvertrauen erlangen, ebenso lernen mit Misserfolgen umzugehen.

Fachliche Schwerpunkte

Zusätzlich zu den klassischen Inhalten des Sportunterrichts beziehen wir selbstverständlich neue Bereiche der Bewegungs- und Spielkultur mit ein. So ergeben sich für uns folgende Schwerpunkte im Sportunterricht:

1./2. Klasse:

- Spielen
 - Spielmöglichkeiten mit unterschiedlichen Geräten erproben (Stufenbarren, Langbank, Sprossenwand etc.)
 - Freies Spielen mit Materialien und Gegenständen (z.B. Luftballons, Zeitungen, Seile, Sandsäckchen)
 - Erwerb von Grundtechniken im Umgang mit dem Ball (rollen, werfen, fangen, prellen usw.)
 - Spielerepertoire aufbauen (Kleine Spiele ohne Geräte)
 - Teamfähigkeit in Gruppen- und Mannschaftsspielen ausbilden („Haltet das Feld frei“, „Schlossball“, „Jägerball“ etc.)

- Turnen
 - Klettern und Steigen (z.B. an der Kastentreppe, Sprossenwand, Leiter, in Abenteuerlandschaften)
 - Balancieren (auf der Langbank, auf wackligen Untergründen, Gegenstände balancieren, ...)
 - Rollen (um die Körperachsen rollen, Rolle vorwärts und rückwärts, auf der schiefen Ebene, ...)
 - Stützen (Stützformen am Boden, an und auf der Bank, am Barren, auf einen kleinen Kasten aufhocken etc.)
 - Schwingen und Schaukeln (am Stufenbarren oder Reck, an Ringen und dem Trapez im Hang, Sitz und Stand, ...)

- Sich-rhythmisch-Bewegen und Tanzen
 - Grundbewegungsformen mit rhythmischer Begleitung (laufen, hüpfen, galoppieren, schleichen, ...)
 - Rhythmische Bewegung zu Musik (alleine, mit dem Partner oder in der Gruppe, mit Handgeräten wie dem Reifen oder dem Gymnastikband)
 - Sing- und Klatschspiele (z.B. Flummilied, Plumpssack, Löwenjagd)
 - Bewegungskunststücke (Zeitlupe, Spiegellauf, Menschenmemory)
 - Bewegungsabläufe gestalten (Bewegen wie Tiere, Roboter, Gefühle ausdrücken)

- Laufen, Springen, Werfen
 - Laufen auf unterschiedlichem Grund und im Gelände
 - Lauf tempi variieren, verschiedene Gangarten ausprobieren
 - Geländeläufe, Hindernisläufe, Lauf- und Fangspiele durchführen
 - Schnell- und Dauerlaufen (Ausdauerschulung)
 - Hüpfen und Springen (Hickelkästchen, Hüpf- und Sprungstaffeln, Sprunglandschaften: in die Weite, Höhe, Tiefe, in Reifen springen, Seilspringen)

- Weit-, Ziel- und Hochwerfen mit verschiedenen Gegenständen und Bällen (auch in Wurfspielen)
- Rollen, Gleiten, Fahren
 - Auf beweglichen Geräten fortbewegen (Pedalo, Rollbrett)
 - Auf Teppichfliesen gleiten, ziehen, schieben

3./4. Klasse:

- Spielen
 - Spielen in Regelstrukturen – Sportspiele (Tchoukball, Hockey usw.)
 - Spieltaktik und -technik (z.B. Fußball, Rückschlagspiele)
 - Spielerepertoire erweitern, komplexere Spielabläufe erarbeiten, gemeinsam Spielregeln variieren
 - Teamfähigkeit erweitern
 - Ausbauen von Techniken und Bewegungsabläufen im Umgang mit dem Ball
- Turnen
 - Bodenturnen (Strecksprünge mit Drehung, Handstand und Rad, Flugrolle)
 - Springen (Hocksprung, Grätschsprung, Hockwende über Kasten und Bock)
 - Reck und Barren (vor- und rückwärts schwingen, Stützsprung, Unterschwingung)
 - Ringe (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen schwingen)
 - Balken (auf Zehenspitzen laufen, vor- und rückwärts, halbe Drehung)
 - Turnen in Abenteuerparcours und Gerätearrangements
- Sich-rhythmisch-Bewegen und Tanzen
 - Rhythmische Bewegung zu Musik (alleine, mit dem Partner oder in der Gruppe, mit Handgeräten wie dem Reifen oder dem Gymnastikband)
 - Gymnastik und Aerobicübungen zu Musik
 - Bewegungskünste, Akrobatik

- Tanz (Tänzerische Umsetzung themengebundener Musikspiele, eigene Choreografien entwickeln)
- Darstellendes Spiel

- Laufen, Springen, Werfen
 - Schnell- und Dauerlaufen (Lauf tempi bewusst variieren, Atemtechniken weiterentwickeln, Bewegungen beim Laufen koordinieren, Ausdauerschulung, aus dem Tiefstart sprinten, Staffelläufe)
 - Orientierungsläufe, Geländeläufe, Hindernisläufe, Lauf- und Fangspiele
 - Weit- und Hochsprung (Grobform des Schrittweitsprungs und des Schersprungs)
 - Weit-, Ziel- und Hochwerfen (in Wurfspielen, Schlagwurf, Medizinballstoß, ...)

- Ringen und Kämpfen
 - Kräftemessen im Spiel (z.B. Tauziehen, Drücken, Schieben, Partnerkämpfe)

In allen Jahrgängen verbinden wir Aktivitäten im Sportunterricht mit Inhalten aus anderen Fächern, seien es Gerätediktate, Rechenstaffeln, tänzerisches Gestalten von Liedern aus dem Musikunterricht, Spiele zur Verkehrserziehung, Vertrauensspiele (Religionsunterricht), ...

Ausblick, Wünsche

Für die sportliche Zukunft unserer Schule wünschen wir uns den weiteren Ausbau der Kontakte zu den örtlichen Vereinen (Fußballverein, Tischtennisverein etc.). Dies könnte beispielsweise im Rahmen einer Vereinsvorstellung sowie Aktionen im Schulalltag umgesetzt werden (z.B. Tischtennis- oder Fußballturnier). Des Weiteren könnten wir uns gut vorstellen, die Vereine auch thematisch in unsere Unterrichtsreihen einzubinden.

Da unsere Schule in absehbarer Zeit einen Neubau erhält, fällt die Außenanlage, die wir für sportliche Aktivitäten nutzen, leider fast völlig

weg. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn auf dem angrenzenden Schulerweiterungsgelände ein neuer Sportplatz angelegt wird.

Auch die Durchführung des laut Rahmenplan erwünschten Schwimmunterrichts bedarf noch der Umsetzung, entweder durch einen Bustransfer in das nächstgelegene Frankfurter Schwimmbad (das ansonsten für uns nicht erreichbar ist) oder den Bau eines ortsansässigen Schwimmbades.



Wunsch von Harheimer Grundschulern bei der Harheimer Kinderanhörung 2009: Bau eines Schwimmbades auf dem Schulgelände)

Von Seiten des Schulamtes wäre eine höhere Stundenzuweisung wünschenswert, die uns ermöglicht, neben dem herkömmlichen Sportunterricht AGs zur Bewegungsförderung anzubieten. Diese könnten Spiel- und Bewegungsfelder abdecken, die im Schulalltag aus organisatorischen und zeitlichen Gründen kaum Berücksichtigung finden können. So könnten wir Kindern entgegenkommen, die in den eher leistungsbezogenen Sportgruppen der Vereine kaum Freude und Anerkennung haben.

Um den Schulsport noch attraktiver und umfangreicher zu gestalten, ist die Erweiterung unserer Geräteausstattung von Nöten. Beispielsweise benötigen wir einen Schwebebalken, einen Bodenturnläufer, Taue zum Schwingen und Klettern, Mehrzwecktore, ein Volleyballnetz, eine neue Musikanlage sowie diverse Kleingeräte.

Ein schönes Vorhaben, das wir in der Zukunft gerne realisieren möchten, ist eine Bewegungswoche mit Angeboten aus Bewegungsfeldern, die im schulischen Alltag kaum bis gar keinen Raum finden. Hierfür ist angedacht, verschiedene Clubs und Vereine zu mobilisieren, die gemeinsam mit uns verschiedene Bewegungsprojekte durchführen, in die sich die Kinder nach Neigung einwählen können. Anbieten würden sich unter anderem ein Basketballtraining mit den Skyliners Frankfurt, Tischtennisspielen mit Unterstützung des örtlichen Tischtennisvereins, Feldhockey-Schnupperspielen mit einem ehemaligen Nationalspieler, Einführung ins Rugby mit den Spielern des SC 1800 Frankfurt, Erste Erfahrungen im Golfspielen sammeln, Schwimmen, Rhythmisches Bewegen, Akrobatik und Inlineskating.

2.2 Bewegungslandschaften

Aus entwicklungspsychologischer Sicht haben Körpererfahrungen für das Kind eine wichtige identitätsbildende Funktion. Der Körper ist das Mittel der Ich-Entwicklung und des Selbstständigwerdens.

Aus lernpsychologischer Sicht bilden Wahrnehmung und Bewegung die Grundlage kindlichen Lernens und kindlicher Entwicklung. Bewegung beinhaltet folgende Wirkungen:

- Bewegung steigert die Durchblutung im Gehirn, es wird besser mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt.
- Bewegung aktiviert das Belohnungssystem im Gehirn. Die ausgeschütteten Hormone (Endorphine) heben die Stimmung. Gute Laune führt ebenfalls zu einer Erhöhung der Leistungsfähigkeit.
- Bewegung vermittelt Informationen über mehrere Sinneskanäle

Gesundheitsrelevante Wirkfaktoren von Bewegung sind:

- Stärkung physischer Ressourcen
- Prävention von Bewegungsmangelerkrankungen
- Stärkung sozialer Ressourcen (Gruppenzugehörigkeit, soziale Integration)

Organisation und Ablauf



In unserer Sporthalle werden einmal im Monat Stationen aufgebaut, die an diesem Tag von allen Schülern der Klassen 1 bis 4, den Vorklassenschülern und im wechselndem Turnus jeweils einer Kindergartengruppe der verschiedenen Kindergärten unseres Ortsteils durchlaufen werden. Die Kindergartenkinder und die Vorklassenkinder turnen gemeinsam mit unseren älteren Schülern.

Der Aufbau der Stationen beinhaltet unterschiedliche Schwerpunkte wie Balancieren, Springen, Laufen und Werfen,

Hangeln und Klettern etc. und steht jeweils unter einem bestimmten Motto. Dieses richtet sich nach der entsprechenden Jahreszeit , wie z. B. vor den Osterferien der „Osterhasen-Eierlauf “ oder in der Vorweihnachtszeit das „Geschenkeverteilen“ mit diversen Kletterstationen.

Zu Beginn der Stunde erhalten die Schüler eine Einweisung an den einzelnen Stationen und werden auf mögliche Gefahren beim Turnen hingewiesen. Den Kindergartenkindern und den Vorklassenschülern werden jeweils ältere Schüler zugewiesen, die für Hilfestellungen verantwortlich sind.

Konzept und Zielsetzung

Die Stationen beinhalten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, die dem Schüler viel Raum für selbstständiges Erproben lassen. Durch die freie Auswahl der Stationen und die Möglichkeit der Wiederholungen steht die Eigentätigkeit des Schülers im Vordergrund. Diese offene Unterrichtsgestaltung erhöht die Motivation und fordert den Schüler auf zielgerichtet seinen Körper und seine Bewegungsmöglichkeiten kennen zu lernen und Angstschwellen zu überwinden. Die Schüler haben auch die Möglichkeit eigene Bewegungsabläufe und Übungsformen mit in die Stationen einzubringen und zu erproben. Das Prinzip des gegenseitigen Helfens erhöht die soziale Kompetenz und stärkt das Verantwortungsbewusstsein des einzelnen Schülers.

2.3 Bewegte Pause

Bewegung ist wichtig, da sie

- der Motor für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung ist
- in günstiger Weise die Leistungen beeinflusst
- einen Ausgleich zu dem zunehmenden Medienkonsum bietet
- die Zahl von Muskel- und Haltungsschäden reduziert
- das soziale Miteinander fördert
- das Selbstwertgefühl stärkt
- die ganzheitliche Entwicklung fördert

- Außerdem hat sich in vielen Untersuchungen gezeigt, dass es sinnvoll ist, Phasen des Lernens mit Phasen des Bewegens abzuwechseln.

Deshalb haben wir uns für zwei lange und bewegte Pausen (einmal 20 Minuten, einmal 15 Minuten, auch bei Regen) entschieden, in denen den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Ein Kind, welches sich in den Pausen viel bewegt, ist in den folgenden Schulstunden wieder aufnahmefähiger und konzentrierter. Wir eröffnen den Schülerinnen und Schülern Räume und Gelegenheiten um sich ganzheitlich zu bewegen.

So bieten wir den Schülerinnen und Schülern einen Kletterturm, eine Schaukel, Tischtennisplatten, Hüpfpilze zum Bockspringen und Reckstangen an. Ein Großteil des Schulhofes steht den



Kindern zur freien Entfaltung zur Verfügung. Dieser wird gerne genutzt um Fangen, Fußball, andere Ballspiele, Hüpfkästchenspiele oder verschiedenste Spiele mit kleinen Spielgeräten zu spielen.

Diese Kleingeräte (kleine und große Seile, Pferdeleinen, kleine Ballspiele wie Familytennis u.ä., Hütchen, Murmeln, Soft-Frisbees, ..., welche zum freien Erproben und Experimentieren herausfordern und oftmals zu unterschiedlichen Spielideen führen) befinden sich in einem rollbaren Container, welcher jede Pause vom Hausmeister auf den Schulhof geschoben wird. Jeweils eine Klasse hat in der Woche den Ausleihdienst. Sie notiert welche Kinder welche Kleingeräte ausleihen. Die Anschaffungskosten dieser Kleinspielgeräte werden zum größten Teil vom Förderverein übernommen.

Um unseren Schulhof für die Schülerinnen und Schüler noch erlebnis- und bewegungsreicher zu gestalten haben wir zwischen dem Kletterturm und einem Baum eine Balanciermöglichkeit geschaffen, indem ein starkes Gummiband (Slackline) gespannt wurde.

Außerdem entstand in gemeinsamer Arbeit von Schülerinnen, Schülern und Lehrerinnen eine Boulderwand. An ihr können Kinder seitwärts klettern und neue Bewegungserfahrungen sammeln. So bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine weitere Form elementarer Bewegungsmöglichkeiten und folgen unserem pädagogischen Auftrag, die individuellen Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen Kindes zu fördern.



Das Klettern gehört als eine elementare Bewegungsform des Menschen zu den Grundformen der Alltagsmotorik und kennzeichnet sich durch motorische Leistungs- und Erlebnisvielfalt. Darüber hinaus ist Klettern als ein Grundbedürfnis der kindlichen Entwicklung anzusehen, denn Klettern fasziniert! In einer immer bewegungs- und zunehmend auch erlebnisärmeren Welt birgt es für viele Kinder einen hohen Aufforderungs- und Erlebnischarakter. Sich vom Erdboden weg in verschiedene Richtungen zu bewegen und gegen die Schwerkraft seinen Körper im Gleichgewicht zu halten, stellt den besonderen Reiz des Kletterns dar. Wesentlich unterstützt wird diese Bewegung durch eine gute Körperspannung.

Beim freien Klettern können Kinder ihrem natürlichen Bedürfnis nach Spannung, Risiko und dem selbstbestimmten Handeln nachgehen, eigene Grenzen austesten, Ängste überwinden und besonderen Mut beweisen. Dabei können sie die Kletterbewegungen selbst erproben und kreativ gestalten. Das eigenständige Erproben und Erfahren fördert dabei die Selbstständigkeit. Darüber hinaus unterstützt das Klettern die Entwicklung elementarer Sozialkompetenzen wie Kooperation, Helfen und Vertrauen.

Im Zuge der Schulerweiterung hoffen wir auf einen weiteren kleinen Schulhof auf dem ehemaligen kleinen Sportplatz, auf dem dann noch weitere Spielmöglichkeiten angeboten werden könnten.

2.4 Bewegung fächerübergreifend



Was wollen wir mit täglichen Bewegungszeiten in den Kernfächern erreichen?

- Die Schüler sollen nach der erfolgten Bewegung wieder in der Lage sein, still und konzentriert zu arbeiten.
- Durch den Wechsel von Bewegung und Stillarbeitsphasen soll vor allem motorisch unruhigen Kindern ein Spannungsabbau ermöglicht werden.
- Allen Kindern soll durch Bewegung, Ruhe und Gleichmäßigkeit ein äußerlich entspannter Rahmen geschaffen werden.
- Haltungsschäden soll vorgebeugt werden.

An welchen beobachtbaren Merkmalen können wir erkennen, ob, inwieweit und wie gut diese Aufgaben erfüllt werden?

- Die Schüler sind im Unterricht insgesamt ruhiger, da sie sich darauf verlassen können, dass man ihrem Bewegungsdrang gerecht wird.
- Die Schüler arbeiten länger konzentriert nach der Bewegung.

- Schüler können sich nach der Bewegung besser auf ein neues Thema einlassen, da die Bewegung einen klaren Schnitt im Unterrichtsgeschehen darstellt.
- Lerninhalte sind besser im Gedächtnis verankert (z.B. durch Schleichdiktate).
- Die Pausen verlaufen friedlicher.

Wie wir das versuchen zu erreichen

Durch verschiedene Unterrichtsmethoden:

- Wochenplanarbeit
- Stationenarbeit
- Werkstattarbeit
- Partner- und Gruppenarbeit
- Kinositz, Sitzkreis
- Ergebnispräsentationen
- Ergebniskontrolle durch ausgehängte Blätter

Durch ritualisierten Unterricht:

- Einrichten von Diensten (Blumen-, Datums-, Tafeldienst usw.)
- Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale mit Bewegung
- Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Bereichen des Klassenraumes selbst holen (Arbeitsblätter, Schulbücher, Malsachen, Zeichenblock, von der Lehrerin kontrollierte Arbeitsblätter)
- Morgenkreis
- Wiederkehrende Bewegungslieder oder Spiele

Durch gezielte Bewegungsübungen:

Hierzu gibt es eine Fülle von Unterrichtsvorschlägen und unterrichtsbegleitendem Material, von dem hier nur ein Auszug dargestellt werden soll.

- Bewegungslieder zu verschiedenen Unterrichtsinhalten

- Lockerungsübungen im täglichen Unterricht (Fingerspiele, Partnermassage, Schulterlockerungsübung „Marionette sein“ usw.)
- 5-10 Minuten tägliche freie Bewegungszeit auf dem Schulhof
- Angeleitete Bewegungsspiele auf dem Schulhof (Plumpssack, Ballfangspiele, großes Schwungseil usw.)
- Bewegungsgeschichten (Heut´gehen wir auf Löwenjagd, Die Roboter, Im Zoo)
- Einstudieren kleiner Tänze (in verschiedenen Musiklehrwerken zu finden)
- Bewegungsübungen mit Stühlen
- Einsatz der Musikkassetten
 - „Bewegen und Entspannen nach Musik“, Verlag an der Ruhr
 - „Bewegung und Entspannung im Jahreskreis“, Verlag an der Ruhr
 - „1,2,3 im Sauseschritt“, Verlag Menschenkinder
- Unterrichtsmaterialien, die Ideen für eine bewegungsfreundliche Gestaltung des Unterrichts liefern:
 - „KIKO- Kinder konzentrieren sich. Anregungen und Übungen für die Schule“, Schroedel
 - „Sitzkreiskartei“, Verlag Flohkiste
 - „Spiele zur Bewegungsförderung im Grundschulalter“, Verlag gruppenpädagogischer Literatur
 - „ Mehr Bewegung in der Schule“, Friedrich Verlag
 - „ Viele klitzekleine Spielideen für den Unterricht“, Auer

Fachspezifische Möglichkeiten:

Deutschunterricht:

- Reime und Gedichte in Bewegung umsetzen
- Rollenspiele

- Schwungübungen
- Lernspiel mit dem Ball: Zuwerfen, Wortarten nennen
- Laufdiktate
- Pantomime
- Satzglieder (Umstellprobe) stellen
- Das lebendige Alphabet
- Wortschatz- Rennen
- Lebendige Wörter

Mathematikunterricht:

- Zahlen klatschen, stampfen, hüpfen
- Eckenrechnen, Rechenkönig
- Geometrische Formen durch Abgehen erfassen
- Textaufgaben spielen
- Rechenfußball
- Kopfrechnen mit Ballwerfen
- Spiegelübungen
- Längen ablaufen lassen
- Längen, Räume, Gegenstände ausmessen lassen
- Rechenübungen mit Fliegenklatschen

Sachunterricht:

- Einrichten von Diensten
- Ergebnispräsentationen
- Quizspiele
- Vorstellen mitgebrachter Materialien in Form eines Basars
- Verkehrssituationen spielen lassen
- Körpererfahrungen: Schnelle Bewegung bewirkt schnelles Atmen und schnellen Puls
- Jedes Kind pflanzt eine Pflanze und versorgt sie
- Versuche durchführen

2.5 Verschiedene Aktivitäten mit bewegungsförderndem Schwerpunkt

2.5.1 Schulsportwettbewerb

Die Grundschule Harheim nimmt jedes Jahr mit der Jahrgangsstufe 3 an dem Schulsportwettbewerb der Stadt Frankfurt teil. Bei dieser Aktion füllen die Kinder über einen Zeitraum von acht Wochen eine Trimmspirale aus, in der sie ihre sportlichen Aktivitäten in der Schule wie auch in der Freizeit vermerken. Nach acht Wochen sportlichen Engagement gibt es ein großes Abschlussfest.

Mit dieser Aktion fördern wir die alltäglichen sportlichen Aktivitäten unserer Kinder. Neben dem Schulsport geben wir ihnen auch einen Anreiz sich vermehrt in ihrer Freizeit zu bewegen. Im Sportunterricht werden die Ergebnisse der Trimmspirale reflektiert und Anregungen gegeben.



2.5.2 Deutsche Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen Jugend ist ein Abzeichen für bestimmte sportliche Leistungen, das vom Deutschen Olympischen Sportbund verliehen wird. Es ist das erfolgreichste und einzige Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports, das umfassend die persönliche Fitness überprüft. Es ist in fünf Gruppen mit verschiedenen Übungen eingeteilt.

Die Leistungen der einzelnen Übungen sind nach Altersklassen gestaffelt. Das Erlangen des Deutschen Sportabzeichens Jugend gehört seit mehreren Jahren im Zusammenhang mit der Durchführung der Bundesjugendspiele zu dem Konzept unseres Schulprogramms.



Dabei werden wir von dem in Harheim ansässigen Leichtathletikverband unterstützt, der an unserer Schule den 800 / 1000 m Lauf abnimmt.

Weitere Unterstützung erhalten wir von dem TSV Harheim, der die bei den Bundesjugendspielen erreichten Werte der Schüler zum Erreichen des Sportabzeichens überprüft und

mehrere Termine zur Abnahme der Schwimmübung , die für das Sportabzeichen notwendig ist, anbietet.

Der Landessportbund Hessen e. V. führt in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Kultusministerium und der BARMER einen Sportabzeichenwettbewerb an den Schulen in Hessen durch. Unsere Schule beteiligt sich seit mehreren Jahren an diesem Wettbewerb und belegte in der Gruppe B (Schulen bis 300 Schüler) bereits mehrmals den 2. Platz. Mit den Preisgeldern und der Prämie können wir für unsere Spielbox weitere Materialien anschaffen und gegebenenfalls die vorhandenen ergänzen (Konzept „bewegte Pause“).

2.5.3 Vereinsvorstellung

Im Laufe des Schuljahres treten immer wieder verschiedene Vereine an uns heran, die den Schülern im Rahmen einer „Schnupperstunde“ eine Einführung in ihre Sportart geben.

Der Tennisverein konnte somit bereits mehrere Schüler für seinen Sport begeistern, die daraufhin dem Verein beigetreten sind und jetzt regelmäßig Tennis spielen.



Im September wird an unserer Schule der sogenannte „ball day“ stattfinden, der von den Frankfurter Skyliners durchgeführt wird. Für das kommende Schuljahr hat sich eine Frankfurter Tanzschule angemeldet, die den Schülern verschiedene street dances wie z. B. „hip hop“ vorstellen und mit den Schülern tanzen möchte.

2.5.4 „Zur Fuß zur Schule“

Die Aktion „Zu Fuß zur Schule“ fordert die Kinder dazu auf, sich täglich zu bewegen-also zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen. Sie macht auch den Eltern bewusst, dass sie ihr Kind nicht in die Schule und zu Freizeitaktivitäten fahren müssen, sondern Vertrauen in die Kompetenzen ihres Kindes haben sollten.



Aktion „Zu Fuß zur Schule“ 2007

Regelmäßige Bewegung stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht Spaß. Man kann auf dem Schulweg die Umgebung bewusster wahrnehmen, lernt sich selbstständig im Straßenverkehr zu bewegen und man hat Zeit, sich bereits vor dem Unterricht mit seinen Mitschülern über Erlebnisse auszutauschen.

Kinder die sich viel bewegen, können sich besser konzentrieren, dadurch macht das Lernen mehr Spaß.

2.5.5 Primacanta

„Primacanta“ ist ein Projekt der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) und wird von der Crespo-Stiftung unterstützt. Unsere Schule nimmt seit dem Schuljahr 2008/2009 mit zwei dritten Klassen an diesem Projekt teil. Ziel dieser Teilnahme ist, allen Schülern innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren die Freude am Entdecken ihrer eigenen Stimme und am gemeinsamen Musizieren zu ermöglichen.

Unsere Schule nimmt an dem Tandem-Projekt teil. Neben der Grundschullehrerin, die sich für die Weiterbildung bei Primacanta entschieden hat, bildet Primacanta einen Musiklehrer der Musikschule Frankfurt fort. Den Grundschulen ohne qualifizierte Musiklehrkraft wird somit ein Musikschullehrender für eine Schulstunde Musik in der Woche zur Seite gestellt.

Der Musikunterricht wird nach dem Prinzip des „aufbauenden Musikunterrichts“ durchgeführt. Dabei werden lernpsychologische und bildungstheoretische Erkenntnisse der letzten Jahre berücksichtigt.

Jedes Kind kann singen und macht es gerne, besonders wenn es spielerisch und fachkundig herangeführt wird.

Bei der Heranführung wird im Besonderen auch auf Bewegung geachtet, denn

- Bewegung intensiviert nicht nur die Wahrnehmung der eigenen Person, sondern auch das Bewusstsein in Interaktion bzw. in Kommunikationsprozessen.
- Bewegung zu und nach Musik befriedigt die Lust des Menschen, sich musikalisch auszudrücken.
- Bewegung kann die Form eines Musikstücks oder auch musikalische Parameter (z.B. Klangfarbe, Dynamik,

Artikulation) einerseits für den Ausführenden spürbarer, andererseits für den Betrachter offensichtlicher machen.

- Die Integration des Bewegungsaspekts, sowie die hiermit einhergehende Berücksichtigung des Körpers kann im Umgang mit Musik Kreativität ermöglichen.
- Bewegungsvorgänge können sich positiv auf das Musik-Verstehen und Musik-Lernen, sowie auf die Langzeitspeicherung im Gedächtnis auswirken.

Die positiven Erfahrungen, die wir mit dem Projekt „Primacanta“ machen, fließen auch in den „normalen“ Musikunterricht mit ein. Unter den Musikkollegen herrscht ein reger Austausch. Mit gegenseitigen Hospitationen, kleinen Aufführungen und weiterer Teilnahme am Projekt „Primacanta“ im neuen Schuljahr streben wir eine Verbesserung unseres Musikunterrichts auch unter Berücksichtigung der Kombination von Musik und Bewegung an.



2.5.6 Projekt „Balance“

In einem Abstand von 2 Jahren haben die Kinder der Grundschule Harheim die Möglichkeit an dem Projekt „Balance“ teilzunehmen. Der dazugehörige Workshop wird von den Mitgliedern des Fördervereins

organisiert und findet an einem Samstag in den Räumen der Schule statt.

Das Projekt wurde von einem Kriminalbeamten entwickelt und von seinen Mitarbeitern durchgeführt.

In diesem Projekt geht es darum, den Kindern Selbstsicherheit im Alltag, in der Schule und auf dem Schulweg zu vermitteln.

Folgende Lernziele sollen erreicht werden:

- Prosoziale Konfliktlösung/Umgang mit Frustration und Aggression
- Erwerb von sprachlichen und denkerischen Fähigkeiten
- Empathie
- Erwerb von konkreten Verhaltensregeln (was tue ich, wenn...)
- Stimmigkeit von verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Verständnis von Kinderrechten
- Angstfreie Vermittlung verhaltensorientierter Prävention (Rollenspiel)
- Kennenlernen eigener Ressourcen (Machbarkeitsgefühl)
- Sensibilisierung auf Gruppenverhalten

Das Projekt findet sehr großen Anklang und wird auch weiterhin durchgeführt werden.

2.5.7 Theater AG

Wenn es die Studentafel erlaubt, bietet die GSHarheim 2 Stunden Theater AG an, bestenfalls eine Doppelstunde.

In der Regel sind Kinder der 3. und 4. Klassen in der AG.

Die Ergebnisse werden am letzten Schultag eines Schuljahres zur Verabschiedung der 4. Klassen und am ersten Schultag für die neuen Erstklässler vorgeführt, ferner an Schulfesten oder Elternabenden.



Thema Bewegung in der Theater AG

- *Körper als Ausdrucksmittel*
 - immer warm up
 - Körperwahrnehmung, Körpertraining, Körperbeherrschung, Bewegung im Raum, Ausdruck
 - Gehen in verschiedenen Varianten

- *Szenische Arbeit*
 - Rhythmusmuster → klatschen, patschen, stampfen, mit Kleingeräten
 - Rollenspiele
 - Pantomime → Das Spiel der Gefühle
 - Puppen/Kasperle Spiele

- *Atem und Stimme*
 - Atemübungen und Techniken
 - Laut- leise Gesänge, Wechselgesänge
 - Chorisches Sprechen
 - Sprechen über Mikrofon

Ferner Kulissen erstellen, Masken basteln, schminken und Kostüme zusammenstellen.

2.5.8 Sponsorenlauf

Auf der jährlichen Buchausstellung wurde 2008 erstmalig ein sogenannter „Sponsorenlauf“ durchgeführt, bei dem die Kinder Geld für neue Bibliotheksbücher „erlaufen“ konnten. So wurde Bewegung mit dem Zweck der

Erweiterung der Schulbücherei verbunden.

Kinder, die teilnehmen wollten, suchten sich einen anwesenden Sponsor (z.B. Eltern, Großeltern), der gerne bereit war, das Projekt zu unterstützen. Nun liefen die Kinder auf dem Schulsportplatz mehrere Runden hintereinander.

Der Sponsor spendete der Schule anschließend für jede Runde, die sein Läufer geschafft hatte, 1 Euro. Diese Art der Spendenaktion bindet die Kinder ein –sie leisten selbst einen großen Beitrag zur Höhe der Spende- und lässt sie sportliche Höchstleistungen für die Gemeinschaft bringen.



3. Ausblick

- Für die sportliche Zukunft unserer Schule wünschen wir uns den weiteren Ausbau der Kontakte zu den örtlichen Vereinen (Fußballverein, Tischtennisverein etc.). Dies könnte beispielsweise im Rahmen einer Vereinsvorstellung sowie Aktionen im Schulalltag umgesetzt werden (z.B. Tischtennis- oder Fußballturnier). Des Weiteren könnten wir uns gut vorstellen, die Vereine auch thematisch in unseren Unterrichtsreihen einzubinden.

- Da unsere Schule in absehbarer Zeit einen Neubau erhält, fällt die Außenanlage, die wir für sportliche Aktivitäten nutzen, leider fast völlig weg. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn auf dem angrenzenden Schulerweiterungsgelände ein neuer Sportplatz angelegt wird. Auch die Durchführung des laut Rahmenplan erwünschten Schwimmunterrichts bedarf noch der Umsetzung, entweder durch einen Bustransfer in das nächstgelegene Frankfurter Schwimmbad (das ansonsten für uns nicht erreichbar ist) oder den Bau eines ortsansässigen Schwimmbades.

- Von Seiten des Schulamtes wäre eine höhere Stundenzuweisung wünschenswert, die uns ermöglicht, neben dem herkömmlichen Sportunterricht AGs zur Bewegungsförderung anzubieten. Diese könnten Spiel- und Bewegungsfelder abdecken, die im Schulalltag aus organisatorischen und zeitlichen Gründen kaum Berücksichtigung finden können. So könnten wir Kindern entgegenkommen, die in den eher leistungsbezogenen Sportgruppen der Vereine kaum Freude und Anerkennung haben.

- Um den Schulsport noch attraktiver und umfangreicher zu gestalten, ist die Erweiterung unserer Geräteausstattung von Nöten. Beispielweise benötigen wir einen Schwebebalken, einen Bodenturnläufer, Taue zum Schwingen und Klettern, Mehrzwecktore, ein Volleyballnetz, eine neue Musikanlage sowie diverse Kleingeräte.

- Ein schönes Vorhaben, das wir in der Zukunft gerne realisieren möchten, ist eine Bewegungswoche mit Angeboten aus Bewegungsfeldern, die im schulischen Alltag kaum bis gar keinen Raum finden. Hierfür ist angedacht, verschiedene Clubs und Vereine zu mobilisieren, die gemeinsam mit uns verschiedene Bewegungsprojekte durchführen, in die sich die

Kinder nach Neigung einwählen können. Anbieten würden sich unter anderem ein Basketballtraining mit den Skyliners Frankfurt, Tischtennisspielen mit Unterstützung des örtlichen Tischtennisvereins, Feldhockey-Schnupperspielen mit einem ehemaligen Nationalspieler, Einführung ins Rugby, Erste Erfahrungen im Golfspielen sammeln, Schwimmen, Rhythmische Bewegung, Akrobatik und Inlineskating.